

Sohrauer Stadtblatt.

Wöchentliches Publikations-Organ der Behörden von Sohrau O.S., sowie der Vereine.

Mit der Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustrirtes Sonntagsblatt“.

Verkauf
Wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend.
Bezugspreis: Vierteljährlich am Orte 1,80 M.,
bei allen Postanstalten 2,10 M.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau O.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis
für die einpaltige Beilage oder deren Raum 80 Pf.
Inseraten-Nachnahme bis nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 91.

Verlags-Nr. 40

Mittwoch, den 12. November 1919.

Verlags-Nr. 40

41. Jahrg.

Deutsche Spar-Prämienanleihe 1919

10. bis 26. November

Der Revolutionssonntag in Berlin.

Berlin, 9. November. Bei heftigem Schneetreiben und 4 Grad Rälte wurde heute der Jahrestag der deutschen Revolution in Berlin begangen. Die Mehrheitssozialisten hatten für ihre Anhänger in Berlin, sowie in den Kreisen Nieder-Barnim und Teltow vormittags um 10 Uhr in 47 Lokalen, davon 11 in Berlin, Versammlungen anberaumt, wo führende Männer dieser Partei Ansprachen über das Thema „Die Sozialdemokratie und der 9. November“ hielten. Die Unabhängigen führten in 45 Lokalen, davon ebenfalls 11 in Berlin, ihre Mitglieder zusammen. Auf der Tagesordnung stand das Thema: „Die Revolution und der 9. November“. Die Versammlungen nahmen bei mittelmäßigem Besuch einen ruhigen Verlauf und waren meist schon nach einer Stunde beendet. Streikdemonstrationen fanden nicht statt. Auf dem Friedhof der Märzgefallenen wurden einige Kränze niedergelegt. Die Mehrheitssozialisten veranstalteten am Abend in Theatern, Gesellschaftshäusern, Restaurants und Schulen besondere Festlichkeiten. Im Laufe des ganzen Tages sind keinerlei Ruhestörungen bekannt geworden.

Sturm auf das Berliner Rathaus.

Berlin, 8. November. Aus Anlaß der von den Mehrheitssozialisten beantragten Verweigerung der Mittel für den Arbeiterrat kam es in der gestrigen Stadtverordnetenversammlung zu stürmischen Vorgängen. Auf der Straße vor dem Rathaus lärmte eine große Menschenmasse, die eine Stunde vorher von den Kommunisten und Unabhängigen in zwei Versammlungen aufeinandergerufen worden war. Die Türen des Rathauses wurden geschlossen gehalten. Als man die Türen öffnete, um einige Tribünenbesucher, die Eintrittskarten vorwiesen, hereinzulassen, flürmte die Masse die Tore. Die Tumultuanten besetzten nicht nur die Tribüne, sondern drangen auch in den Sitzungssaal ein. Mehrere Stadtverordnete wurden tätlich mißhandelt. Die zur Hilfe herangerufene Landespolizei räumte das Rathaus.

Denkmalssturm in Elßaß-Lothringen.

Basel, 8. November. Nach Meldungen des „Baseler Anzeigers“ aus dem Elßaß hat Millerand am 5. November dem amtlichen Befehl gegeben, daß sämtliche Denkmäler deutscher Feldherren und Fürsten in Elßaß-Lothringen bis 1. Dezember zu entfernen sind, soweit sie nach 1870 errichtet worden sind. Die Verordnung findet auch auf Kriegedenkmäler Anwendung und auf militärische Erinnerungsdenkmalen auf den Schlachtfeldern von 1870/71.

3000 deutsche Protestnoten.

Berlin, 8. November. Gegenüber der neuen Entente-Note, mit der sich das Kabinett auch heute noch nicht beschäftigt hat, da die Vorarbeiten noch nicht abgeschlossen sind, wird darauf hingewiesen, daß in vielen Punkten die Entente ihrerseits die Waffenstillstandsbedingungen nicht erfüllt habe. Bisher wurden von der deutschen Waffenstillstandskommission 3000 Protestnoten wegen Verletzung des Waffenstillstandsabkommens an die Entente übergeben.

Im besetzten Rheinland.

Karlsruhe, 8. November. Nach Meldungen von der elßaßischen Grenze finden im ganzen Rheingebiet Vermessungen durch die

französischen Militärbehörden statt. Die Vermessungen sollen der Vorbereitung der von Clemenceau in Jäbern angeforderten Fortifikationen des Rheinflufers gegen Deutschland dienen. Weiter der Vermessungen ist der französische Generalstabsmajor Vernoit.

Die 140 000 Milchkühe.

Berlin, 6. November. Die deutsche Regierung beabsichtigt, der Entente Vorschläge zu unterbreiten, auf die Rückführung der 140 000 Milchkühe zu verzichten, und für deutsch-Österr. Milchvieh in Südamerika für die Entente aufzutreten. Hierbei wird die Rückführung mit der herrschenden Preis- und Milchnot in Deutschland, die bei Abgabe so zahlreicher Viehbesitz zu einer Katastrophe und zu großer Säuglingssterblichkeit führen muß.

Der König von England über den Kaiser.

Köln, 6. November. Aus London wird gemeldet, daß König Georg während einer Unterredung, die er mit einem britischen Offizier hatte, in Bezug auf die deutschen Streitkräfte in Armenien äußerte: „Mit den Deutschen ist es vorbei. Schon Sie nur, was mit dem deutschen Kaiser geschehen ist. Er hat vor dem eigenen Volk stehen müssen und nicht aus seinem eigenen Land vertrieben. Er hat seine Krone für all' das, was man annehmen kann, daß der König von England, der noch in politischen Dingen sich größter Zurückhaltung pflegt, aber die Mächte der Entente in Bezug auf die Unterwerfung ist, könnte man aus der Unterredung ableiten, daß England die Waise einer Aburteilung des Kaisers angesehen hat.“

Hg. Haase gestorben.

Berlin, 8. November. Abgeordneter Haase ist an den Folgen des auf ihn gerichteten Attentats verstorben. Die Beisetzungen finden Mitte nächster Woche im Friedrichshain statt. Dem Wunsche des Verstorbenen entsprechend wird die Einäscherung der Leiche am Montag vorgenommen werden. Haase ist 56 Jahre alt geworden.

Waffenstillstandsangebot an Polen.

Warschau, 7. November. Die Sowjetregierung hat Polen um einen Waffenstillstand gebeten.

Votales u. Provinzielles.

Sohrau O.S. den 11. November 1919.

Die Gemeindevahlen in Oberschlesien.

Sohrau, 10. November. Bei der gestrigen Wahl zur Stadtverordnetenversammlung haben etwa 75 % der Wahlberechtigten ihr Wahlrecht ausgeübt.

Im 1. Wahlbezirk (Rathaus) gaben von 1683 eingetragenen Wählern 1229 ihre Stimme ab und zwar: Rath. Volkspartei 487, Bürger- und Handwerker-Partei 121, Polen 505, Kameradschaftliche Wohlfahrtsvereinigung 71, Sozialdemokraten 44.

Im 2. Wahlbezirk (Rath Schul) schritten von 1013 Wählern 762 an die Wahlurne. Hieron erhielten: Rath. Volkspartei 336, Bürger- und Handwerker-Partei 84, Polen 224, Kam. Wohlfahrtsvereinigung 50, Sozialdemokrat 64.

Insgesamt erhielten: Katholische Volkspartei 823, Bürger- und Handwerkerpartei 205, Polen 729, Kameradschaftliche Wohlfahrtsvereinigung 121, Sozialdemokraten 108 Stimmen, 5 Stimmen waren ungültig.

Es sind mithin zu Stadtverordneten gewählt: Von der Rath. Volkspartei: Kaufmann Ruf, Gasthausbesitzer Nowak, Kirchenwarter Kurda, Rämmerer Pawlik, Kaufmann Heilig, Studien-Offizier Dorminger, Bäckermessner Silla, Pastor

Zenderle, Schuhmachermeister Schindera, Rechtsanwalt und Notar Dr. Zuder.

Von der Bürger- und Handwerker-Partei: Schlossermeister Gallus, Malermeister Pipp.

Von den Polen: Apotheken-Provisor Baldyß, Landwirt Rynbus, Landwirt Lindner, Maschinist Tomalla, Kaufmann Thomas, Frau Jisko, Landwirt Paschel, Landwirt Czardybon, Lehrerin Markowska.

Von der Kameradschaftlichen Wohlfahrts-Vereinigung: Kaufmann Bod, Maurermeister Schlan.

Von den Sozialdemokraten: Maschinenbauer Langer.

Weitere Resultate aus Oberschlesien:

Varanowitz: Wahlvorschlag Schymalla (polnisch) mit 104 Stimmen gewählt. Kein Gegen-vorschlag.

Döhrn: 8 Polen, 1 Deutschnationaler.

Kogolska: Sämtliche Stimmen für Wahlvorschlag Anton Herrmann. Polen haben Einreichung des Wahlvorschlags in der gestellten Frist verpaßt.

Warschauitz: 205 Stimmen für Wahlvorschlag Luffel (Deutschnational).

Paulowitz: Von 289 abgegebenen Stimmen entfielen 216 auf Wahlvorschlag Niesgoda (Polen), 70 auf Wahlvorschlag Follet (Deutsch).

Goldmannsdorf: Polen 134, Zentrum 46, Deutschnationale 57, Sozialdemokraten 22 Stimmen.

Rybnik: 581 1217, Rentwich 469, Leonhardt 512, Auch 409, Roganski 1206 Stimmen. Von den 30 Stadtverordnetenentsprechend erhalten: Rath. Volkspartei 14, Polen 9, Demokraten 4, Sozialdemokraten 3.

Loslau: 7 Zentrum, 3 Beamtenpartei, 6 Polen, 1 Demokrat, 1 Sozialdemokrat.

Rathbor: 23 Zentrum, 6 Sozialdemokraten, 5 Demokraten, 4 Polen, 4 Deutschnationale.

Wies: 9 Zentrum, 7 Deutsche Bürgerpartei, 6 Polen, 1 Jüdische Volkspartei, 1 Sozialist.

Nikolai: 8 Zentrum, 12 Polen, 2 Sozialdemokraten, 1 Deutschnationaler, 1 Demokrat. Die Wahl ist hier beanstandet worden.

Kattowitz: 11 Zentrum, 9 Deutschnationale, 8 Polen, 5 Demokraten, 3 Sozialdemokraten, 3 Unabhängige, 2 Wirtschaftsvereinigung, 1 Kriegsereckter.

Gleiwitz: 19 Zentrum, 12 Polen, 5 Deutschnationale, 5 Demokraten, 4 Sozialdemokraten, 3 Unabhängige.

Beuthen: Zentrum 23, Beamtenpartei 5, Deutschnational 3, Demokrat 3, Polen 13, 7 Sozialdemokraten, 1 Kommunist.

Rätigshütte: 16 Zentrum, 19 Polen, 5 Sozialdemokraten, 1 polnisch Sozialdemokrat, 2 Demokraten, 3 Deutschnationale.

Oppeln: 19 Zentrum, 6 Sozialdemokraten, 2 Unabhängige, 4 Deutschnationale, 2 Demokraten, 3 Polen, 1 deutsche Volkspartei, 3 Beamtenliste, 1 Angestelltenpartei.

Hindenburg, 10. November. Die Kommunalwahlen im Kreise Hindenburg haben in allen Orten eine ganz außerordentlich rege Wahlbeteiligung aufzuweisen gehabt. Die Ordnung wurde überall, wie der „Oberschlesische Wanderer“ meldet, in musterghiltiger Weise aufrecht erhalten. Die sorgfältig getroffenen Vorkehrungsmaßnahmen mögen dazu auch beigetragen haben. In allen Orten des südlichen Teiles des Kreises Hindenburg fallen sämtliche Sitze auf die Liste der Nationalpolen und sozialistischen Polen.

Auch in den großen Erubenorten, wie Sabotze, Ruba, Bistupitz, Borsigwerk, Bieschowitz sind über zwei Drittel Nationalpolen und sozialistische Polen gewählt, so daß überall die Polen über die Mehrheit verfügen. In Hindenburg, einem Ort von 65 000 Einwohnern, fallen von 36 618 die Hälfte auf die Nationalpolen. Der hohe Prozentsatz der polnischen Stimmen geht auf Kosten der Unabhängigen, Mehrheitssozialisten und christlichen Volkspartei, die diesmal eine bedeutende Stimmenabgabe zu verzeichnen haben.

(Zus. Stadtparlament) Ich bin folgende, weiß Jahre, ja zum Teil jahrzehntlang bewährte Stadtverordnete nicht mehr ein: Radel Jakob, Rentler, Cohn Aron, Kausmann, Hensel Franz, Fleischermesser, Franer Dobb, Rentler, Dr. Rosenzweig Simon, Sanitätsrat, Bartigt Konstantin, Schlossermesser, Gornat Julius, Fleischermesser, Salzer Dobb, Kausmann, Wrobel August, Freier, Fabi Richard, Bergleib-Fritz, Blöchl Franz, Fleischermesser, Anlas Edward, Möbelhändler, Matusch & Moritz, Rechtsanwalt und Notar, Grabowek Eugen, Postsekretär, Eras Gerold, Maurermeister.

(St. Gemeinderat) Die Stadtverordnetenwahlen sind vorüber. Das Ergebnis ist bereits durch Extrablatt bekanntgegeben worden. Die Polen sind geschlossen an die Wohnurne getreten und haben ihren Sieg diesem Umstand allein zu verdanken. Von ihnen können wir lernen, wie es Pflicht ist, das unalte Müttel und den schwachen Mann heranzubilden. Die fehlenden 500 Stimmen in Sobrau sind fast ausnahmslos den Deutschen zuzuschreiben. So mußte es auch kommen, daß das Ergebnis für unsere Stadt das schlechteste aller Städte und geradezu beschämend ist! Natürlich, wie kann man auch in diesem Gedränge ein Stillsitzen seiner freien Zeit so ohne weiteres opfern, man könnte sich ja kalte Füße oder gar einen bösen Schnupfen holen! O Bürger Sobrau, wann werdet Ihr endlich aus Eurer Teinachtslosigkeit erwachen? Erhebt Ihr noch immer nicht den Kopf der Stunde? Ihr könnt so lange, bis es zu spät ist!

(Musik.) Bei gutem Wetter konzeriert morgen Mittwoch nachmittags von 2-3 Uhr die Kapelle des Regiments Hesse hierseits.

(Volkshochschule Sobrau.) Nachdem in dieser, auch kleinen Städten Oberalt Herrs Volkshochschulen gegründet worden sind, soll auch hier eine solche bei genügender Beteiligung gegründet werden. Zu diesem Zweck hat sich ein Gründungsausschuß gebildet, dem führende Männer der Stadt angehören. Donnerstag, den 13. d. Mis., abends 1/8 Uhr findet im Großschen Saale die Gründungsversammlung statt, in der Herr Stadtingstor Dorminger, der Leiter unserer höheren Knabenschule, über Ziel und Zweck der Volkshochschule sprechen wird. (Herr Dorminger war Mitglied des Gründungsausschusses der blühenden Volkshochschule Kottow.) Im Anschluß an den Vortrag findet eine freie Aussprache statt. Alle Bürger und Bürgerinnen deutscher sowie polnischer Sprache über 18 Jahre, ohne Unterschied der Konfession, des Standes und der Parteizugehörigkeit sind herzlich eingeladen. Der Eintritt ist frei!

Wir glauben im Namen der gesamten Bürgerschaft zu reden, wenn wir die Gründung einer Volkshochschule Sobrau mit Freuden begrüßen. Wie wir hören, werden auch praktische Kurse (Stenographie, Buchführung, Anfängerkurs in Polnisch und Französisch) angegliedert werden. Die Teilnahme ist kostenlos und kann nicht warm genug empfohlen werden. D. Red.

(Gründung eines Jugendvereins für Mädchen.) Wie in anderen Orten, soll auch hier ein Jugendverein für schulentlassene Mädchen gegründet werden. Aufgenommen werden Mädchen, die in diesem und im vergangenen Jahre die Schule verlassen haben. Bepflegung und Aufnahme finden am kommenden Sonntage nach dem Hochamt in der I. Mädchenklasse der kath. Volksschule statt. Die Leitung des Vereins übernehmen die Lehrerinnen der kath. Volksschule, welche an die Eltern die Bitte richten, ihre Töchter zu recht zahlreicher Beteiligung anzuregen.

(Die Kameradschaftliche Wohlfahrtsvereinigung) hält am Dienstag, den 25. d. M. ein Fest in Gestalt eines *Wazzars* ab, dessen Heinertrag zum Besten der Waisen und Baisen unserer Helden verwendet werden soll. In Anbetracht des guten Zweck empfiehlt es sich, die Vereintigung, die stets eine offene Hand gezeigt hat, durch Spenden aller Art und durch einen zahlreichen Besuch zu unterstützen. Wir weisen darauf hin, daß die Not der Arterger Waisen und Baisen besonders groß ist und daß Maßnahmen zu ihrem Schutze dringend notwendig sind. Wir möchten noch bemerken, daß die Kameradschaftliche Wohlfahrtsvereinigung ihrer Aufgabe, der Wohlfahrt zu dienen,

in erhöhtem Maße nachkommt, so hat sie in der letzten Zeit eine Anzahl Kriegsgefangene mit nicht unerheblichen Beträgen unterstützt.

(Kath. Kleinkinderschule.) Die alljährliche Weihnachts-Aufführung findet am 7. und 8. Dezember im Großschen Saale statt.

(Von der Güterabfertigung.) Um die Entladung der Waggons zu beschleunigen und dadurch den Waggongangel zu beseitigen, hat die Eisenbahn die Etandgebühren auf 50 M. für den ersten, 75 M. für den zweiten und 100 M. für den dritten Tag erhöht.

Die Gemeindevahlen ungültig.

W.E.S. D a r i s, 11. November. Der Oberste Rat beschloß, die deutsche Regierungswissen zu lassen, daß die Wahlen in Oberschlesien von den Alliierten als null und nichtig betrachtet werden, da sie der Freiheit der Volksabstimmung zuwider laufen.

Wer ernstlich vorwärts strebt, sei Donnerstag Abend bei Vroll!

Bekanntmachung.

Gemäß § 2 des Gesetzes vom 29. August 1919 (R.-G.-Bl. Seite 1491) und mit Zustimmung des Zehner-Ausschusses der National-Versammlung wird eine

Deutsche Spar-Prämienanleihe 1919

im Betrage von 5 Milliarden Mark hiermit laut untenstehenden Bedingungen zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt.

I. Die Höhe der Anleihe beträgt 5 Milliarden, rückzahlbar innerhalb von 80 Jahren laut Tilgungsplan (3 Milliarden während der ersten 40 Jahre und 2 Milliarden während der letzten 40 Jahre).

II. Die Anleihe wird in 5 Millionen Spar-Prämienstücken, das Stück zu M. 1000, ausgegeben und ist in 5 Reihen, die mit Lit. A, B, C, D, E bezeichnet werden, eingeteilt. Jede Reihe enthält 2500 Gruppen (von 1 bis 2500) und jede Gruppe 400 Nummern (von 1 bis 400).

III. Die Anleihe gelangt unter folgenden Bedingungen zur Zeichnung:

1. Für jedes Spar-Prämienstück von M. 1000 sind als Gegenwert M. 500 in 5% Deutscher Reichsanleihe mit Zinsheinen, fällig am 1. April oder 1. Juli 1920, zu zahlen (siehe Ziffer 2 der untenstehenden Zeichnungsbedingungen) und M. 500 in bar einzuzahlen.

2. Die Zuteilung erfolgt entsprechend der Höhe der Zeichnung; jedoch werden die kleinen Zeichnungen von 1 bis 5 Stück vorzugsweise berücksichtigt.

3. Gewinnverlosungen finden zweimal jährlich am 2. Januar und 1. Juli statt (die erste Gewinnverlosung ausnahmsweise im März 1920, der nähere Zeitpunkt wird noch bekanntgegeben); bei jeder Gewinnverlosung werden 2500 Gewinne im Betrage von Mark 25 000 000 gezogen.

Gewinnplan:

5 Gewinne zu M. 1 000 000	M.	5 000 000
5 " " " 500 000	"	2 500 000
5 " " " 300 000	"	1 500 000
5 " " " 200 000	"	1 000 000
10 " " " 150 000	"	1 500 000
20 " " " 100 000	"	2 000 000
50 " " " 50 000	"	2 500 000
100 " " " 25 000	"	2 500 000
200 " " " 10 000	"	2 000 000
300 " " " 5 000	"	1 500 000
400 " " " 3 000	"	1 200 000
400 " " " 2 000	"	800 000
1000 " " " 1 000	"	1 000 000

2500 Gewinne M. 25 000 000

4. Die Tilgungsauslosungen finden jährlich am 1. Juli statt.

Auf jedes zweite gezogene Spar-Prämienstück entfällt ein mit den Jahren wachsender Bonus von M. 1000 bis M. 4000.

Tilgungsplan:

Zin den Jahren	Zahlung		Bonus		Zusammen jährlich M.
	Stückzahl jährlich	Gesamtbetrag jährlich M.	Stückzahl jährlich	im einzelnen M.	
1920-1929	50 000	50 000 000	25 000	1000	25 000 000
1930-1939	75 000	75 000 000	87 500	1000	87 500 000
1940-1949	100 000	100 000 000	50 000	1000	50 000 000
1950-1959	75 000	75 000 000	87 500	2000	75 000 000
1960-1999	50 000	50 000 000	25 000	4000	100 000 000

Ein jedes gezogene Spar-Prämienstück bekommt außerdem einen Zuschlag von M. 50 für jedes verlosene Jahr.

Die Gesamtzahl der Stücke, auf die ein Gewinn und Bonus entfällt, beträgt somit 2 900 000, d. h. 58% der Zahl der Spar-Prämienstücke.

5. Ein mit einem Gewinn laut Gewinnplan gezogenes Spar-Prämienstück nimmt auch an den späteren Gewinnziehungen bis zu seiner eigenen Tilgungsauslosung teil.

Die Auszahlung der laut Gewinnplan entfallenden Gewinne erfolgt unter Abzug von 10%.

6. Die Gewinne werden 2 Monate nach der Gewinnverlosung (erstmalig jedoch am 1. April 1920), die Tilgungssummen, einschließlich der Zuschläge und des Bonus, am 29. Dezember j. J. gegen Vorlage des Stückes ausgezahlt.

7. Vom Beginn des 20. Jahres ab steht dem Besitzer des Stückes das Recht zu, die Rückzahlung desselben jeweils zum Ende des Jahres bei Innehaltung der Kündigungsfrist von einem Jahr zum Tilgungswert, d. h. zum Nennwert samt den zuzuführenden Zuschlägen von M. 50 für jedes verlosene Jahr, unter Abzug von 10% zu verlangen.

Rückzahlungstabelle eines Stückes von M. 1000 bei Tilgung und Kündigung.

Wenn die Rückzahlung am Ende folgender Jahre erfolgt	bei Tilgung		bei Kündigung		Wenn die Rückzahlung am Ende folgender Jahre erfolgt	bei Tilgung		bei Kündigung	
	M.	Pf.	M.	Pf.		M.	Pf.	M.	Pf.
1	1050	—	30	2500	2250	60	4000	8600	—
5	1250	—	35	2760	2475	65	4250	8825	—
10	1500	—	40	3000	2700	70	4500	9050	—
15	1750	—	45	3250	2925	75	4750	9275	—
20	2000	1800	50	3500	3150	80	5000	—	—
25	2250	2025	55	3750	3375	—	—	—	—

8. Sollte vor Ablauf von 10 Jahren eine neue gleichartige Spar-Prämienanleihe zur Ausgabe gelangen, so haben die Inhaber der Spar-Prämienstücke dieser Anleihe das Vorkaufsrecht.

Steuerbegünstigungen der Spar-Prämienanleihe:

a) Befreiung eines Besitzes bis zu 25 Stück von der Nachlasssteuer und bezüglich derselben Stücke von der Erbschaftsteuer. Keine Nachlass- oder Erbschaftsteuer für die auf den Namen Dritter bei der Reichsbank oder anderen vom Reichsminister der Finanzen noch zu benennenden Stellen auf 5 Jahre und mehr oder auf Todesfall hinterlegten Stücke (bis 10 Stück für jede einzelne dritte Person).

b) Der Vermögenszuwachs, der sich aus dem Besitze der Anleihestücke gegenüber dem bei der Erwerbung der Stücke anzunehmenden Vermögenswerte ergibt, unterliegt nicht der Besitztsteuer (Vermögenszuwachssteuer).

Der Uberschuß des Veräußerungswertes über den Tilgungswert bleibt frei von der Kapitalertragssteuer.

c) Die dem Besitzer der Stücke auf Grund der vorstehenden Bestimmungen unter III, 3, 4 zustehenden Leistungen sowie der aus dem Verkauf der Stücke erzielte Gewinn unterliegen im Gewinnjahre weder der Einkommensteuer noch der Kapitalertragssteuer.

d) Bei jeder Art der Besteuerung werden die Prämienstücke bei einer Stückzahl bis zu 50 Stück höchstens zum Nennwert, vom 20. Jahre ab zum Kündigungswerte bewertet.

Zeichnungsbedingungen:

1. **Annahmestellen.** Zeichnungsstellen sind die Reichsbank und die im offiziellen Rechnungsprotokoll angeführten Geldinstitute. Die Zeichnungen können aber auch durch Vermittlung jeder Bank, jedes Bankiers, jeder Sparkasse und Kreditgenossenschaft erfolgen.

Zeichnungen werden

von Montag, den 10., bis Mittwoch, den 26. November 1919 mittags 1 Uhr

entgegengenommen. Früherer Zeichnungsschluss bleibt vorbehalten.

2. **Zeichnungspreis.** Der Preis für jedes Spar-Prämienstück beträgt M. 1000. Davon sind M. 500 in 5 % Deutscher Reichsanleihe zum Nennwert berechnet und M. 500 in bar zu bezahlen. Die mit Januar-Juli-Zinsen ausgestatteten Reichsanleihestücke sind mit Zinscheinen, fällig am 1. Juli 1920, die mit April-Oktober-Zinsen ausgestatteten Stücke mit Zinscheinen, fällig am 1. April 1920, einzureichen. Den Einküfern von 5 % Reichsanleihe und April-Oktober-Zinscheinen werden auf ihre alten Anleihen Stückzinsen für 90 Tage = 1,25 % vergütet.

3. **Sicherheitsbestellung.** Bei der Zeichnung hat jeder Zeichner eine Sicherheit von 10% des geschätzten Betrages mit M. 100 für jedes Prämienstück in bar zu hinterlegen.

4. **Zuteilung.** Die Zuteilung findet unmittelbar nach dem Zeichnungsschluss statt. Die Art der Verteilung bestimmt das Reichsfinanzministerium.

Bezahlung. Die Zeichner sind verpflichtet, die angetragenen Beträge bis zum 29. Dezember d. J. zu begleichen. Die Bezahlung hat bei derjenigen Stelle zu erfolgen, bei der die Zeichnung angenommen worden ist.

Sollen 5 % Schuldbuchforderungen zur Bezahlung verwendet werden, so ist zugleich noch Erhalt der Anteile ein Antrag auf Ausreichung von Schuldverschreibungen an die Reichsschuldenverwaltung, Berlin SW 68, Kranienstraße 92/94, zu richten. Der Antrag muss einen auf die Bezahlung der Spar-Prämienstücke hinweisenden Vermerk enthalten und spätestens am 20. Dezember d. J. bei der Reichsschuldenverwaltung einreichen. Vorbrüche an solchen Anträgen mit Formvorschriften sind bei allen Zeichnungs- und Vermittlungsstellen zu haben. Daraufhin werden Schuldverschreibungen, die nur zur Bezahlung von Spar-Prämienstücken geeignet sind, ohne Zinsbogen ausgereicht. Die Ausreichung erfolgt gebührenfrei und portofrei als Reichsbanksendung. Diese Schuldverschreibungen sind spätestens bis zum 20. März 1920 den in Absatz 1 genannten Zeichnungs- oder Vermittlungsstellen einzureichen.

6. **Ausgabe der Stücke.** Die Ausgabe der Prämienstücke erfolgt im Februar 1920; Schuldbüchergläubiger erhalten erforderlichenfalls bis zur ersten Gewinnverteilung im März n. J. durch ihre Vermittlungsstellen Nummernaufgabe. Zinscheine sind nicht vorgeben.

7. **Umtausch der Kriegsanleihen.** Die Reichsbank wird, soweit möglich, unentgeltlich Stücke von höherem Nennwert als M. 500 in kleine Stücke tauschen.

Berlin, im November 1919.

Reichsfinanzministerium Anleihe-Abteilung.

Zeichnung durch Vermittlung jeder Bank, jedes Bankiers, jeder Sparkasse und Kreditgenossenschaft.

* (Der Jahrestag der Revolution) ist auch in vielen Orten der Provinz von den Sozialdemokraten durch Feste begangen worden. Derselben sind zum Teil ohne Störungen verlaufen. Nach den bis zur Stunde vorliegenden Meldungen ist es nirgends in unserer Provinz zu Unruhen gekommen.

* (Die Sparprämien-Anleihe.) Dadurch, daß bei der Zeichnung der Sparprämienanleihe die Hälfte des Betrages in Kriegsanleihe, die augenblicklich ungefähr 80 vom Hundert notiert, zum vollen Wert, also zu 100 angenommen wird, erwerben die zukünftigen Besitzer dieser Sparprämien-Anleihe sie nicht zum Marktpreis, sondern zu ungefähr 90 Mark d. h. sie zahlen 500 Mark bar und 500 Mark Kriegsanleihe zu 80 Mark = 400 Mark, zusammen also ungefähr 900 Mark. Bei der Tilgung erhalten sie jedoch für jedes Stück 1000 Mark sowie 50 Mark einjährige Zinsen für

jedes derselben Jahr. Neben diesem Vorteil kommt noch die automatische einjährige Kurssteigerung, so daß es sich um eine äußerst günstige Kapitalanlage handelt. Zur Aufklärung über das Wesen der Sparprämienanleihe ist in Berlin W. 9, Sudopfer Straße 5, eine amtliche Auskunftsstelle errichtet worden, die unentgeltlich über alle Einzelheiten dieser Anleihe Aufschluß und Belehrung erteilt. Die Auskunftsstelle, die auch schriftliche Anfragen erledigt, ist werktäglich von 10 bis 1 und 4 bis 7 Uhr geöffnet.

* (Trauer um die im Felde Gefallenen.) Der Nationalverband Deutscher Offiziere regt eine tägliche Trauer bis zum Totensonntag für die im Felde Gefallenen an. Trauer, Lichtspiele und ähnliche Unternehmungen werden gebeten, möglichst bald Zustimmungserklärungen an den Nationalverband deutscher Offiziere, Berlin W. 62, Karlsruherstraße 126

Alle Vereine Sobraus erscheinen geschlossen am Donnerstag Abend bei Bröll!

zu überleben. „Der Tod ist zur Ehre“, den Lebenden zum Troste, laßt uns gemeinsam ihrer Gedenken.

* (Der Weltfeiertag und seine Folgen.) Die Polen aus Nowa hatten anläßlich des Weltfeiertages am 1. Mai d. J. an dem öffentlichen Demonstrationstage in Sobraus teilgenommen und im Anschluß hieran sich zu einem Tanzvergnügen in dem Woywodschen Gasthause in Nowa beteiligt. Die Tanzfähigkeit verlor in aller Gemütslichkeit und Ruhe, bis plötzlich um die Mitternachtstunde einer der betrunkenen Teilnehmer mit einem eisernen Gartenschlüssel auf den Fußboden aufschlug und alsdann von der Saale die große Karbidlampe heruntertrieb, jedoch der Saal im Nu im Flackern lag und alle Anwesenden vor Angst durch Fenster und Türen, ins Freie retterten. Der Gastwirt wurde, als er Ordnung schaffen wollte, von einer Bande Betrunkenen in einer Saale am Ausfluß zu Boden geschlagen und jämmerlich verprügelt. Der Wächter Robert Grzywa und der schon wegen Robb-Verbrechen vorbestrafter Grubenarbeiter Wlodek Wlodek wurde nachher von der Strafkommission zu 4 bzw. 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

Bekanntmachung.

Für die laufende Woche wird in den bekannten Fettverkaufsstellen gegen Abschluß q der Fettkarte verkauft:

125 g Margarine (1 Portion 1,30 M.)
125 g Marmelade (1 Portion 38 Pf.)
Die Bezugsabschlüsse q sind bis zum 12. d. Mts. nachmittags abzugeben.

Sobraus O.S., den 10. November 1919.

Der Lebensmittel-Ausschuß.

Bekanntmachung.

Wiederholt ist bei uns darüber Klage geführt worden, daß die bliggen Fleischer beim Verkauf von Fleisch die von uns festgesetzten Preise bzw. die geltenden Höchstpreise überschreiten. Wir warnen hiermit alle in Betracht kommenden Fleischer, in Zukunft von dem lausenden Publikum höhere Preise als zulässig zu erheben. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung müssen wir rücksichtslos gegen die betr. Fleischer vorgehen. Im erster Rufe wird die Schließung der Verkaufsstellen pp., Aufschließung von jeder Fleisch-Zumischung angeordnet, außerdem hat der betr. Fleischer Klage zu streifen zu gemäßen.

Sobraus O.S., den 11. November 1919.

Die Polizei-Verwaltung. Reich.

Der für Sonnabend den 8. November er. angelegte Verkauf von trocken gepökeltem amerikanischem Schweinefleisch findet am Mittwoch, den 12. November er. in den bliggen Fleischverkaufsstellen statt.

Zur Ausgabe gelangen je Kopf 100 g. Der Preis für ein Pfund beträgt 5 Mark. Überstellungen dieses Preises müssen bei uns angezeigt werden.

Sobraus O.S., den 11. November 1919.

Der Magistrat. Reich.

Wir stehen in Verhandlung wegen Verkauf von Weiskohl. Die Stadtvollkammer ersuchen wir, ihren bliggen Bedarf an 3 nicht selbst bliggen zu wollen, da wir voraussichtlich in der Lage sein werden, die Einwohner mit Weiskohl preiswert zu versorgen.

Sobraus O.S., den 10. November 1919.

Der Magistrat. Reich.

Bekanntmachung.

Die neuen Milchkarten gelangen Donnerstag, den 13. November bis Sonnabend den 15. d. Mts. im Zimmer Nr. 2 zur Ausgabe und zwar:

1) am Donnerstag die Milchkarte A (Küder bis zu 2 Jahren). Jeder Abholer muß außer der abgeleiteten Milchkarte noch die blaue Küderkarte als Kontrolle zur Stelle bringen,
2) am Freitag die Milchkarte B (Küder von 2 bis 6 Jahren und auch die werdenden Mütter in den letzten 3 Monaten). Außer der abgeleiteten Milchkarte B muß jeder Abholer die Küderkarte von 2 bis 4 Jahren und werdende Mütter einen Ausweis der Schwemme als Kontrolle vorlegen,
3) am Sonnabend die Milchkarte C (für Kranke). Jeder Abholer muß außer der abgeleiteten Milchkarte einen Ausweis des ärztlichen Arztes, daß er zum Bezuge von Milch zur Erhaltung seiner Gesundheit berechtigt ist vorlegen.

Ohne die zu 1—3 genannten Unterlagen darf das Lebensmittelamt keine neuen Milchkarten ausfertigen. Es ist daher nötig, daß sich die in Betracht kommenden Personen rechtzeitig die geforderten Nachweise beschaffen.

Die roten Ausweise sind mitzubringen.

Sobraus O.S., den 11. November 1919.

Der Magistrat. Reich.

Bekanntmachung.

Zur Ermittlung des Wahlergebnisses der am 9. November cr. erfolgten Neuwahlen von 24 Mitgliedern der Stadtverordneten-Versammlung wird Termin auf

Mittwoch den 12. November 1919,
nachmittags 2 1/2 Uhr

im Stadtverordneten-Eigentümmeranbau anberaumt. Der Termin ist öffentlich.

Als Beisitzer sind daneben neben den Mitgliedern des Wahlvorstandes

- a. Biegelebsitzer R. Dabel,
- b. Schlossermeister Gallus

- 1. Kaufmann Kub,
- 2. Kaufmann Jag,
- 3. Amtsgerichtsdirektor Eyrillisse,
- 4. Apotheker Volz.

Als Schriftführer ist Oberlehrer Seemann tätig.

Sohrau O.S., den 10. November 1919.

Der Wahlvorstand.

J. A. Reiche, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Steuern für das III. Quartal 1919 sind fällig und bei Vermeidung zwangswiseiger Einziehung sofort an unsere Kämmereikasse zu entrichten.

Schriftliche Annahmung erfolgt nicht.

Sohrau O.S., den 10. November 1919.

Der Realrat. Reiche.

Stadtparkasse Sohrau O.S.

Wir nehmen Bestellungen auf die

Deutsche Spar-Prämienanleihe
von 1919

entgegen und vermitteln diese kostenfrei.

Sohrau O.S., den 11. November 1919.

Der Verwaltungsrat.

Reiche.

Bekanntmachung.

Als spätestens Freitag den 14. d. M. haben sich alle diejenigen Haushaltungsvorstände bei uns - Zimmer 4 - zu melden, welche wohl sich im Besitze von diesseits ausfertigten Kartoffel-Bezugscheinen befinden, bis jetzt aber noch keine Kartoffeln erhalten konnten.

Dieser angeordneten Meldung muß unter allen Umständen gungt werden, da im Nichtfalle angenommen werden muß, daß die betr. Haushaltungen mit Kartoffeln versorgt sind. Der Kartoffel-Bezugschein muß bei der Meldung vorgelegt werden.

Sohrau O.S., den 8. November 1919.

Der Realrat. Reiche.

Für selbständige Bearbeitung der Gebäude-, Mobiliar-, Einbruch-, Lebens-, Unfall- und Postpflicht-Versicherung der Schlesischen Provinzial-Versicherungsanstalt im Kreise Rybnik wird eine geeignete ältere Kraft, möglichst mit Vorbildung hierfür, zum 1. Dezember d. J. gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen wollen Bewerber umgehend einfinden.

Landratsamt Rybnik.

Speisezimmer (dunkel Eiche),
Salon (grün Blüsch, Ebenholz)
preiswert zu verkaufen.

Schwab, Obervorstadt.

Ein Rucksack mit Drahtzieh-
vorrichtungen

ist auf der Rybniker Straße gegenüber der Dampfmaschine liegen gelassen worden. Gegen Finderlohn abzugeben beim Postamt Sohrau.

Eine goldene Halskette
mit Anhänger ist am Sonntag auf dem Wege zum Schützenhaus verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben bei

Lucie Krosny, Niedervorstadt.

Verloren ein Schnürschuh
auf dem Wege von Sohrau nach Klischejow. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Montag nachmittag sind auf dem Wege vom evangelischen Pfarrhause des Bäckermeyers Dytania und Pankshütte ein Paar schwarze, ausgechnittene

Samtschuhe

verloren worden. Der ehliche Finder wird gebeten, dieselben gegen gute Belohnung in der Geschäftsstelle des „Sohrauer Stadtblattes“ abzugeben.

Ein Grundstück

von 28 Morgen, zu beiden Seiten der Baranowiker Chaussee gelegen, ist mit Gebäulichkeiten und lebendem und totem Inventar zu verkaufen.

Marzisch's Erben, Zostawa.

Volkshochschule Sohrau O.-S.

Donnerstag, den 13. d. Mts., abends 1/8 Uhr

findet im Broll'schen Saale eine Gründungsversammlung statt. Herr Studienassessor Dorminger spricht über

Ziele und Zweck der Volkshochschule.

Es schließt sich eine freie Aussprache an.

Alle Männer und Frauen, Jünglinge und Jungfrauen über 18 Jahre deutscher sowie polnischer Zunge ohne Unterschied des Standes, der Konfession und Parteizugehörigkeit sind willkommen.

Eintritt frei!

Der Gründungsausschuß der Volkshochschule Sohrau.

Vormingier, Hartmann, Zenderzie, Loch, Reiche, Renelt, Seemann, Studienassessor. Rektor. Pastor. Pfarrer. Bürgermeist. Lehrer. Oberlehrer.

Eintritt frei!

Vaterländischer Frauen-Verein Sohrau O.-S.

Sonntag, den 16. November 1919,

nachmittags pünktlich 5 Uhr

veranstaltet der Verein im Broll'schen Saale für seine Mitglieder und deren Angehörige

einen Unterhaltungsabend.

Der Reinertrag wird zu wohltätigem Zweck verwandt.

Eintrittskarten werden von Mittwoch, den 12. d. Mts. an Mitglieder und deren Angehörige in Hunold's Papierhandlung ausgegeben. Damen haben freien Eintritt. Herren zahlen an der Kasse 2 M., ohne daß der Wohltätigkeit Schranken gesetzt werden.

Der Vorstand.

Kaufmännischer-Verein „Merkur.“

Sonnabend, den 15. November 1919

veranstaltet der Verein im Broll'schen Saale einen

Theaterabend.

Zur Aufführung gelangen:

1. Verlorenes Spiel, Schauspiel in 2 Akten von Felix Renker.
2. Der falsche Hundertmarkschein, Schwank in 1 Akt von Paul Lenhard.
3. Die beiden Kriegsgefangenen, ernstes Kostümduet.
4. Der Krieg auf dem Gemüsemarkt, heitere Szene.

Preise der Plätze im Vorverkauf ab Mittwoch im Zigarrogengeschäft Adamak: Sperrsitze 2.50 Mk., I. Platz 2.— Mk., II. Platz 1.50 Mk., Stehplatz 1.— Mk. An der Abendkasse erhöhen sich sämtliche Plätze um 50 Pfg.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Der Reinertrag wird der Kameradschaftl. Wohlfahrts-Vereinigung zur Unterstützung bedürftiger Kriegerwitwen überwiesen.

Freitag, den 14. d. Mts., abends 7 Uhr findet eine öffentliche Generalprobe statt. I. Platz 1.— Mk., II. Platz 50 Pfg.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Die Deutsche Volksbank

vermittelt kostenfrei ihren Mitgliedern

Zeichnungen

auf die

Deutsche Spar-Prämienanleihe von 1919.

Mittwoch, den 12. November, vormittags 10 1/2 Uhr

kommt am Elektrizitätswert

ein Schlachtpferd

zum öffentlich meistbietenden Verkauf.

Kavallerie-Abteilung Pool.

Wir suchen

mehrere Arbeiter.

Paulshütte.

Einen Salonanzug

für kleine Person, wenig gebraucht, ohne Wäsche verkauft

Emil Depta,
Sohrau, Rybnikerstraße.

Auf dem Ballowitzger Wege im Stadtwalde

ist heute morgen ein

braunes Lederpartemonnaie mit

Goldmünzen und Goldblech

verloren worden. Gegen sehr hohe Belohnung abzugeben in der Exped. d. Bl.

Lichtspielhaus Sohrau

am Ring.

Mittwoch, den 12. November 1919:

Alwin Neuß

Das Lied der Mutter.

Ergreifendes Drama in 4 Akten.

Frau Gräfin.

Lustspiel in 2 Akten.

Eine Vorführung 8 Uhr.

Kasseneröffnung 1/2 8 Uhr.

Donnerkarten haben keine Gültigkeit.

Um gütigen zahlreichen Besuch bittet

Die Direktion.

Junges Mädchen

mit guter Schulbildung, musikalisch, gewandter Stil, sucht entsprechende Beschäftigung in den Nachmittag- oder Abendstunden in Sohrau oder Umgegend. Schularbeiten können auch beauftragt werden. Gfl. Angebote unter A 7 an die Geschäftsstelle des „Sohrauer Stadtblattes.“

Zu Hausschlachtungen

empfehlen sich

Karl Lazarek, Fleischermeister.